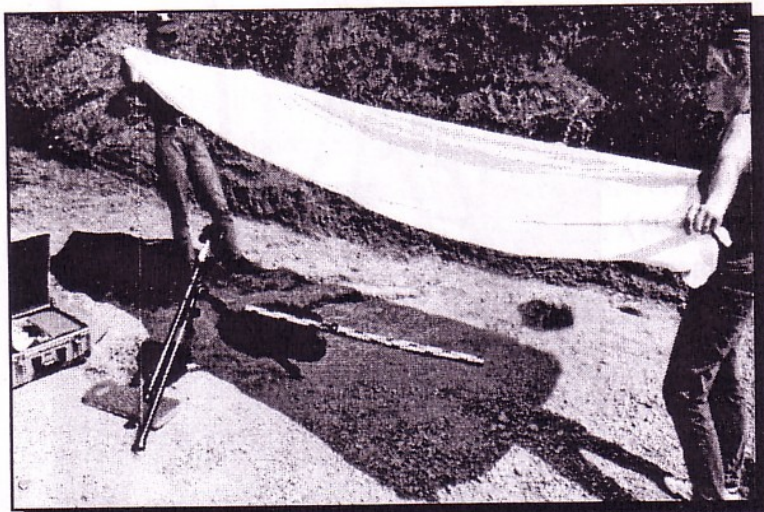


Fotografie

Abschattung im Zelt und Draussen Licht und Schatten

... liegen ja bekanntlich nah 'beieinander und bedingen einander. So sehr erwünscht das eine Element in der Fotografie auch ist, so sehr ärgert man sich im Grabungsalltag mit allzu



heftigen Schattenwürfen nicht nur beim diesjährigen Supersommer herum. Auf der Suche nach einem grabungstauglichen Abschattungsmaterial bin ich (wieder einmal) im Baumarkt fündig geworden. In der Sanitärabteilung findet man beim Badzubehör, unbedruckte textile Duschvorhänge die sich für unsere Zwecke ausgezeichnet eignen.

Sie sind relativ staubunempfindlich und auch schnell mal in der Waschmaschine wieder zu altem

Glanz zu befördern. Zudem sind sie leicht und sehr reißfest. In der neutral weißen Ausführung habe ich zwei an der Längsseite zusammengenähte Exemplare bei der Dokumentation von Einzelbefunden (Stellen) jeweils von zwei Helfern passend über den Befund halten lassen und somit unter dem Nylontuch ein schönes diffuses Licht erreicht, genau passend für unsere Einsatzzwecke.



Doppelt weiße Silofolie benutze ich im größeren Masse schon seit Jahren zur Abschattung der Grabungszelte (Filclair-Gewächshaus) doppelt weiße Silofolie. Sie macht das Arbeiten unter dem Zelt zum Einen merklich erträglicher (Kühleffekt bei heißen Sommertagen durch Minderung der Sonneneinstrahlung) und hat zum Anderen den Effekt nur noch diffuses, in der Intensität deutlich gemildertes Licht im Zelt zu bewirken (was sich auch

wegen der geringeren Blendwirkung als wesentlich angenehmer für die Augen erwiesen hat). Ein Nebeneffekt ist zudem die Unterdrückung der irritierenden Schattenwürfe durch das Zeltgestänge. Es gibt die Siloplane als Rollenware unter anderem in 25m Länge, die einmal geteilt zwei Bahnen von 12,50m ergeben. Diese passen genau über den Zeltbogen der 850er Zeltversion (8,50m breit/3,50m hoch/Zeltplanen 12,50).



Man zieht die Folie bei trockener Zeltoberfläche (Klebewirkung bei Nässe durch Adhäsion!) über den Zeltbogen: große Knoten in die zwei nebeneinanderliegenden Planenenden, Seil drumbinden, über den Zeltbogen werfen und Folie mit der 12,50 m langen Seite drüberziehen. Fixiert wird sie nach der Ausrichtung mit mehreren über den Zeltbogen gespannten Filclair-Stahlseilen, die man aus defekten alten Planen vor der Mülltonne retten kann.

Lässt man die Silofolie an den Zeltenden herunterhängen kann man die Arbeitsverhältnisse im Zeltinnern bei Regenwetter und beißendem Wind wesentlich erträglicher gestalten unter Verzicht auf die originalen, aber sehr unhandlichen Filclair-Seitenteile. Dabei muss die Folie allerdings einen leichten Unterbau erfahren, den ich im mittelgebirgigem Hochsauerland in knapp 700m Höhe bei herbstlichen Stürmen und teils waagrecht fegenden Regenschauern als kombinierte Kantholz/Dachlatten Konstruktion gitterförmig zusammenenagelt und mit Seilen an den gegenüberstehenden Kreuzelementen des Zeltbodens gesichert habe.



Je nach Eigenfarbe der Plane (Herstellerabhängig) kann sich auf den Fotos ein leichter Farbstich bemerkbar machen. Sollte er als störend empfunden werden, kann man ihm mit Farb-Konversionsfiltern entgegensteuern. Erfahrungsgemäß benutze ich an stark sonnigen Tagen morgens und nachmittags einen leicht blau eingefärbten KB 3. Sollte ein Farbtemperaturmesser verfügbar sein, lässt sich so auch leicht der exakt passende Konversionsfilter finden.

Hermann Menne, Olpe